



Kapitel 8.

Jodsättigung der Schilddrüsen für den Super-GAU

Der Bayerische Ärztetag hat am 13.10. 2001 (in Deggendorf) einen Antrag zur Jodversorgung der Bevölkerung beschlossen, aus dem ich wie folgt zitiere:

"Der bayerische Ärztetag hat beschlossen: Die Bayerische Ärztekammer appelliert an das Problembewusstsein der Ärzteschaft, für eine **Verbesserung der Jodversorgung** vor allem bei Kindern und Schwangeren zu sorgen...", denn "**eine mit Jod ausreichend versorgte Schilddrüse**" nimmt "**weniger**

radioaktives Jod auf als eine "jodmangel"-Schilddrüse ... Bevorratung und Verteilung von Jod im Katastrophenfall ist nicht gelöst ... Bevölkerung, Regierung und Kernkraftwerk-Betreiber müssen sich also auf einen **großen kerntechnischen Unfall in Mitteleuropa vorbereiten** ... Die gesundheitlichen Schäden" in Belarus nach Tschernobyl "hätten zum Teil vermieden werden können, wenn die Administration vorbereitet gewesen wäre und eine Jod-Prophylaxe durchgeführt hätte... Die Einnahme einer massiven Jod-Dosis ist allerdings nicht unproblematisch. Sie ist kontraindiziert bei Menschen mit manifester oder latenter Hyperthyreose, Schilddrüsenadenom und Jodüberempfindlichkeit. Deshalb sollte sich jeder rechtzeitig ärztlich beraten lassen, ob eine dieser Gegenanzeigen besteht, und vorsorglich eine **Risikoabwägung** zwischen der Möglichkeit eines **akuten Jodschadens** ... und eines strahlenbedingten Spätschadens ... vornehmen".

In der Berliner "Tageszeitung" wird in einem Artikel vom 22. Februar diesen Jahres darüber informiert, dass die Bundesregierung drei Jodtabletten-Depots für GAUs plane. Aufschlussreich ist der letzte Satz der Meldung: "Ab einem Alter von 45 ist nach Angaben der Experten die Gefahr einer Schilddrüsenüberfunktion größer als das Risiko von Schilddrüsenkrebs, so dass dieser Personenkreis keine Jodtabletten benötige."

Es besteht kein Zweifel: nachdem wir, wie Prof. Hotze sagte, nun doppelt soviel Jod essen wie vor 10 Jahren, sind **unsere Schilddrüsen für den GAU gerüstet**.

Wie viele Menschen aber an den akuten Jodschäden schon gestorben sind und noch sterben werden, danach fragt niemand.

Danach sollte aber gefragt werden, wenn **Menschenrechte und Menschenwürde** in unserem Land nicht nur Schall und Rauch sind. Denn welche Leiden den jodgeschädigten aufgezwungen werden, das ist heute wohl deutlich geworden.

Und wofür das alles?

Für eine nicht zu übertreffende absurde Idee.

Denn ist die **Absurdität** einer Maßnahme noch zu überbieten, die schwere, lebenslange, auch tödlich verlaufende Krankheiten auslöst, nur um den einen Zweck zu erfüllen: nämlich bei einem GAU ein bestimmtes Organ vor Strahlung zu schützen?

Dieser Abschnitt ist vollständig zitiert aus:

Krankmacher Jod

Dagmar Braunschweig-Pauli

Verlag Norbert Messing (Verlag Ganzheitliche Gesundheit)

ISBN 3-927124-40-0